



Gut reden konnten die Team-Mitglieder, die beim Geschicklichkeitsfahren nicht im Auto sassen, während der Fahrer mit fein dosiertem Gas Bier einschenken musste.

dem eine Schnur befestigt war, ging es eine Rampe hinauf. Die Schwierigkeit: Die Schnur war mit einer Kippvorrichtung verbunden, in die eine Bierflasche eingeklemmt werden konnte. Mit sanftem Zug nach vorn floss das Bier aus der Flasche in einen Messbecher, mit dosiertem Zurückrollen kam die Flasche wieder in die Ausgangsposition und konnte gewechselt werden. Drei Minuten war die Zeitvorgabe und das Ziel lautete, soviel Bier wie möglich einzuschenken. Wurde gebremst, gab es jeweils zwei Dezi Abzug.

In Dreier-Teams mit einem Fahrer, einem Einweiser und einem Flaschen-Manager, versuchten sich recht bunt gewürfelte Gruppen an der Herausforderung. Die spezielle Kupplung, die

im Truck verbaut war, soll sogar bei voller Ladung ein exaktes Manövrieren an Steigungen und Gefällen erlauben – was einige Fahrer auch eindrucksvoll unter Beweis stellten. Doch ganz ohne Übung fiel das auch manchem Profi schwer und so musste die Bierausschenk-Vorrichtung nach allzu ruppigem Einsatz des Gaspedals mehrmals neu aufgebaut werden.

Dennoch kam der Spass nicht zu kurz. Einerseits schon deshalb, weil die Konstellation mit einem mühsam kämpfenden Fahrer und je zwei Bierflaschen wechselnden, mehr oder weniger hilfreichen Helfern, naturgemäss zu komischen Situationen führt. Andererseits aber auch, weil das erfolgreich mit dem Truck eingeschenkte Bier vom Team gleich im Anschluss konsumiert werden durfte. Wobei besonders geschickte Teams ihre «Beute» gleich grosszügig mit den umstehenden Schaulustigen teilen konnten. Fazit: ein gelungenes Event von Truckern zunächst einmal für Trucker – mit familiärer Atmosphäre und ohne Grüppchenbildung. Doch auch für Gäste wurde einiges geboten und die Profis beantworteten gerne Fragen zu Motoren, Technik, Beruf und der manchmal sehr individuellen Inneneinrichtung ihrer PS-starken Untersätze. Und so darf man gerne im kommenden Jahr dem nächsten Diemtigal Truck Treff entgegensehen. Im Naturpark Diemtigal – wo sonst?

ARMIN BERGER



Konzentration war von den Fahrern und Fahrerinnen beim Geschicklichkeitsfahren gefordert.

125 Jahre Schützen Zwischenflüh Schwenden Grosses Fest zum Jubiläum

Die Schützengesellschaft Zwischenflüh Schwenden kann im 2022 auf 125 Jahre Gesellschaftsleben zurückblicken. Ein triftiger Grund, dies mit einem Jubiläumsschiessen zu feiern.

Es findet anschliessend an das Oberländische Schützenfest zwischen Freitag, 16. September bis Sonntag, 25. September mit Einzel- und Gruppenwettkampf Kategorien A, D, E statt – jeweils im Schützenhaus Tiermatti in Schwenden (Details siehe Inserat in dieser Ausgabe).

Grosser Jubiläumsakt am Samstag

Der Jubiläumsakt ist am Samstag, 24.

September 2022, die Hauptsponsoren werden am Mittag zum Apéro und Jubiläumsschiessen eingeladen. Am Abend wird uns die einheimische Kapelle Edelweiss Buebe unterhalten, dazwischen mit verschiedenen interessanten Beiträgen, was im Verlaufe der Jahre alles passiert ist. Ebenfalls gibt es eine Schützenbar. Dies alles beim Schützenhaus Tiermatti.

Eingeladen sind alle Schützenvereine des Kantons Bern mit Erwartung von circa 500 Schützen, es kann jederzeit geschossen werden. Auch unangemeldete Schützen sind willkommen. Es können jedoch auch Rangeure bestellt werden. PD

WIMMIS

Gemeinderatsbeschlüsse

Legislaturziele

Der Gemeinderat stellt in seiner Zwischenbilanz zu den Legislaturzielen fest, dass viele Vorhaben auf Kurs sind. Bis zum Legislaturende im Dezember 2024 bleibt aber genügend zu tun. Sorgen bereiten dem Gemeinderat insbesondere bau- und planungsrechtliche Einschränkungen, welche eine Weiterentwicklung des Dorfes am Niesen weitgehend verhindern. Positiv ist hingegen die Finanzlage, allerdings mit unsicheren Zukunftsaussichten mit Blick auf das Geschehen in der Welt.

Ersatz Transportfahrzeug

Das Transportfahrzeug für den Werkhof und den Hausdienst mit Jahrgang 2000 muss ersetzt werden. Nach längerer Suche ist nun ein passendes Fahrzeug gefunden worden. Der Gemeinderat hat für den Kauf einen Kredit von 26 000 Franken genehmigt.

Organisation Bauverwaltung

Bauverwalter Hanspeter Arnold bleibt der Gemeinde noch bis Ende 2024 erhalten. Der Gemeinderat hat sich Gedanken zur zukünftigen Organisation gemacht. Nach Abwägung aller Fakten hat er entschieden, dass Wimmis auch ab 2025 eine eigene Bauverwaltung haben soll. Allerdings erfolgt eine Aufteilung in die zwei Verantwortungsbereiche Bau/Planung sowie Infrastruk-

tur. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, sollen die heutigen 180 Stellenprozente schrittweise auf rund 220 Stellenprozente erhöht werden.

Ortsplanungsrevision

Seit der Ortsplanung 2008 hat sich in Wimmis einiges verändert, die Einwohnerzahl ist infolge grösserer Bau-tätigkeit um über 300 Personen (15 Prozent) gestiegen. Auch beim Gewerbe hat sich einiges getan, sodass heute kaum noch frei verfügbare Flächen vorhanden sind. Der Gemeinderat sieht es deshalb an der Zeit, die Planungsgrundlagen zu überarbeiten. Damit soll wieder eine gewisse Entwicklung möglich sein. In einem ersten Schritt wird nun die maximal zulässige Baulandreserve ermittelt. Fallen diese Abklärungen positiv aus, soll die Ortsplanungsrevision rasch angegangen werden.

Geschäftsverwaltung

In der Gemeindeverwaltung soll per 2023 eine Geschäftsverwaltungssoftware eingeführt werden. Nach dem neuen Webauftritt mit zahlreichen E-Diensten und der Intranet-Lösung für Gemeindebehörden ist dies ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung. Noch in diesem Jahr soll zudem die elektronische Belegverarbeitung starten.

GEMEINDERAT WIMMIS

SIMMENTAL-SAANENLAND

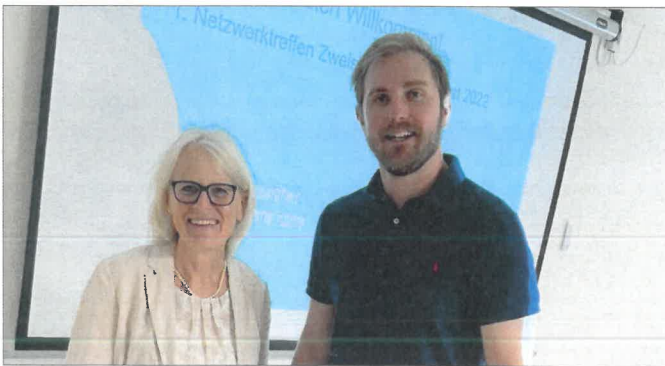
Erstes Netzwerktreffen der Palliative Care-Netzwerk Region Thun und der GSS

Schwerpunktthema: «Sucht im Alter»

Die beiden Gastgeberinnen hatten weitere Organisationen, die im Bereich Alter, Gesundheit, Soziales und Palliative Care tätig sind, zum ersten Netzwerktreffen eingeladen. Dieses fand am Freitagmorgen, 26. August, im Begegnungsraum der katholischen Kirche in Zweisimmen statt.

Annerös Schneider, Geschäftsleiterin von Palliative Care-Netzwerk Region Thun, und Alexander Gäumann, Leiter Geschäftsstelle Gesundheit Simme Saane AG, begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der eingeladenen Organisationen: darunter Alterswohnen Saanen und Zweisimmen, Spitex

Saane-Simme, Spitex Simme, be-care-Entlastung Angehörige SRK, Mobiler Palliativ Dienst, die Stiftung Alpenruhe, der Verein Bergquelle, Berner Gesundheit, Alzheimer Bern, Home Instead, Pro Senectute, die reformierten Kirchgemeinden, die römisch-katholische Pfarrei, die politischen Gemeinden Boltigen und Zweisimmen. Ziel des Treffens war, die vielseitigen Angebote der Region kennenzulernen und die Vernetzung unter ihnen zu fördern. Da ein wesentlicher Teil der Vernetzung über persönliche Kontakte erfolgt, sollen solche Netzwerktreffen regelmässig stattfinden, sodass diese Kontakte vertieft



Die Gastgebenden Annerös Schneider und Alexander Gäumann.

und neu Hinzukommende vorgestellt werden können. Der Hauptteil dieser Treffen soll jedes Mal einem anderen Thema gewidmet werden. Dieses Jahr übernahm der Regionalleiter Berner Oberland von Berner Gesundheit, Heinz Lengacher, und die Fachmitarbeiterin Susanne Anliker das Referat dieses Hauptteils.

Die Stiftung Berner Gesundheit

Die Psychologin Susanne Anliker leistet oft auch in Zweisimmen Einsätze, sie führt Beratungen beim Sozialdienst und Schulsozialdienst durch. Sie stellte zunächst die Stiftung Berner Gesundheit vor: Diese ist mit vier Regionalzentren und zusätzlichen Standorten im ganzen Kanton vertreten und damit immer in der Nähe ihrer Kundinnen und Kunden. Sie ist in drei Bereichen tätig: Beratung und Therapie, Gesundheitsförderung und Prävention sowie Sexualpädagogik. Die Angebote der Berner Gesundheit sind kostenlos. Davon ausgenommen sind Schulungen, die bei der Berner Gesundheit «gebucht» werden können. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Bereich Beratung und Therapie. Oft sind es die Angehörigen, die sich Sorgen machen, weil ihr Sohn immer am Gamen ist,

der Partner immer betrunken ist oder die Tochter das Essen verweigert. Kurzberatungen können auch telefonisch oder online durchgeführt werden. Alkoholprobleme bilden mit 50 Prozent der Anfragen den Schwerpunkt der Beratungen, gefolgt vom Konsum von Cannabis (Jugendliche, die wegen Cannabiskonsums beim Strafrichter antreten müssen, werden von diesem zur Beratung bei der Berner Gesundheit angemeldet). Regelmässige Anfragen gibt es auch im Bereich der anderen Drogen und der Essstörungen.

Sucht im Alter

Sind ältere Menschen betroffen, geht es oft um den Missbrauch von Alkohol und Medikamenten. Ist der achtzigjährige Herr, der jeden Tag zwei Gläser Rotwein trinkt, bereits süchtig? Das Spektrum zwischen Genuss und Sucht ist fließend. Zwischen den beiden Polen Genuss und Sucht gibt es zwei Zwischenstufen: den Missbrauch und die Gewöhnung. Süchtig ist, wer regelmässig trinkt, einem starken Konsumdrang unterworfen ist, die Kontrolle über das Trinken verliert, andere Interessen vernachlässigt, trotz schädlicher Folgen weiter trinkt und Entzugssymptome hat.

Heinz Lengacher ging in seinem Referat näher auf den Alkoholkonsum im Alter ein. Trinken Männer acht Standardgläser und Frauen fünf bis sechs Standardgläser Alkohol pro Woche und schalten sie zwei alkoholfreie Tage ein, gilt ihr Alkoholkonsum als harmlos. Das Standardglas entspricht drei Deziliter Bier, einem Deziliter Wein oder zwei Zentiliter Schnaps und enthält 10 bis 12 g reinen Alkohol. Riskant wird ein Alkoholkonsum ab zwei bis drei Standardgläsern pro Tag bei Männern und ein bis zwei Standardgläsern bei Frauen. Selbst wenn der Alkoholkonsum im Alter nicht wesentlich erhöht wird, kann der Schaden für den Körper grösser werden: Der Alkohol wird oft zusammen mit einem Mix von Medikamenten eingenommen, der Alkohol wirkt länger und stärker wegen des verlangsamten Stoffwechsels, des erhöhten Fettanteils und geringeren Wassergehalts im Körper, d. h. man ist eher betrunken. Hier liegt übrigens auch der Grund dafür, dass Frauen weniger Alkohol ertragen als Männer. Bei den Frauen ist der Fettanteil höher und der Wassergehalt tiefer. Die Auswirkungen einer Kombination von Medikamenten und zu viel Alkohol können verheerend sein: Müdigkeit, Kopfschmerzen oder Schwindel,

Inkontinenz, Appetitverlust, Gedächtnisprobleme, Schlafprobleme, Angstzustände, Stürze. Sollen Angehörige intervenieren, wenn ihre Eltern ein Alkoholproblem haben? Es lohnt sich immer, das Problem anzugehen. Wer regelmässig angetrunken ist, schadet seiner Gesundheit und hat ein erhöhtes Risiko zu stürzen. Häufig haben solche Stürze zur Folge, dass der Mensch die Selbstständigkeit verliert und von der eigenen Wohnung ins Pflegeheim wechseln muss. Die Berner Gesundheit bietet kostenlose Beratungen für Betroffene und Angehörige. Ziel ist ein kontrolliertes Trinken, was möglich, aber ein harter Weg ist, oder die Abstinenz.

Weitere Netzwerktreffen angestrebt

Der dritte Teil der Veranstaltung dient dem Erfahrungsaustausch. Ausserdem war man sich einig, dass solche Netzwerktreffen im Halbjahresrhythmus stattfinden sollen. Themen gibt es genug: Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag; Erkennen, wenn die Betreuten ein spirituelles Bedürfnis haben und wenn die Seelsorge beizuziehen ist; beocare-Entlastung Angehöriger SRK; häusliche Gewalt.

HANSUELI GAMMETER

SAANENLAND

12. Literarischer Herbst Gstaad 2022

Literarischer Herbst Gstaad 2022

Die zwölfte Ausgabe des Literaturfestivals Literarischer Herbst Gstaad findet dieses Jahr vom 15. bis 18. September statt. Mittlerweile ist der Literaturanlass im Simmental und Saanenland ein fester Bestandteil des Kulturangebots der Region.

Wir freuen uns auch nach wie vor über die rege Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen wie etwa die übers Jahr verteilten Lesungen im Hotel Alpenland oder die Workshops und Lesungen im Gymnasium Interlaken-Gstaad. Neu haben wir ab diesem Jahr eine Kooperation mit dem Hotel Huus Gstaad, in dem nun jeweils die Veranstaltungen am Samstagabend und Sonntagmittag durchgeführt werden. Die letzten zweieinhalb Jahre waren aufgrund der Coronakrise für den Kulturbetrieb nicht einfach, daher freuen wir uns umso mehr, dass das diesjährige Festival ohne Einschränkungen in der gewohnten und bewährten Form stattfinden kann.

Auftakt in der reformierten Kirche Zweisimmen mit dem Cantate Chor

In diesem Jahr am Literarischen Herbst Gstaad den Auftakt machen Usama Al Shahmani («Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt») und Noemi Somalvico («Ist hier das Jenseits, fragt Schwein») am 15. September in der reformierten Kirche Zweisimmen, musikalisch begleitet vom Cantate Chor.

Am Freitagabend treffen sich Rolf Hermann und Claudio Landolt zu einer walliserisch-glarnischen Hauptüberschiebung, in der das Gebirge aus Worten und Klängen entsteht. Lassen Sie sich von ihrer Lese-Performance «bergwärts» überraschen!

Mit Friederike Kretzen und ihrem Ro-

man «Bild vom Bild vom grossen Mond» reisen wir am Samstagmittag in den Iran. Michail Schischkin entdeckt eine neue Literaturgattung – die Essays – für sich und verfasst mit «Tote Seelen, lebende Nasen» eine Einführung in die russische Kulturgeschichte, die sich an ein breites Publikum wendet. In «Der Feuerturm» erzählt Catalin Dorian Florescu die Geschichte einer Familie und der Metropole Bukarest.

Am Samstagabend entwirft Emily Artmann «in einem mantel aus fischhaut» lyrisch-poetische Porträts von 121 Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben. Katja Petrowskaja zeigt uns im Band «Das Foto schaute mich an», wie sie mit Foto-Kolumnen ein eigenes Genre schafft: kurze Prosa, Landschaft, Biografie, Zeitgeschichte und Form auf minimalem Raum verdichtet.

Am Sonntagmittag präsentiert Julia von Lucadou ihren neuen Roman «Tick Tack», in dem sie von der 15-jährigen Mette und dem 25-jährigen Jo und ihrem Kampf gegen den (digitalen) Mainstream erzählt.

Zum Schluss stellen uns Christa Baumberger und Friederike Kretzen die Schriftstellerin Adelheid Duvalet anhand von ihren Erzählungen vor.

Die Verantwortung für das Programm liegt wie schon in den vorherigen Ausgaben bei Liliane Studer (Brig), unterstützt von Noëmi Schöb (St. Gallen) und Leonora Schulthess (Zweisimmen). Beat Michel, Rosa Reiter, Markus Iseli und Klaus Breuninger kennen währenddessen als lokale Organisationsgruppe die Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort (siehe Inserat in dieser Ausgabe).

LILIANE STUDER,
NOËMI SCHÖB, LEONORA SCHULTHESS

Country Night Gstaad

Erleben Sie die Country-Legende Marty Stuart

Marty Stuart ist eine Legende – auch wenn er persönlich das Wort gar nicht so gerne mag. Zwei Dutzend Alben, Kollaborationen mit Countrylegenden wie Johnny Cash, fünf Grammys und Mitglied der Country Music Hall of Fame sprechen für sich.

Marty Stuart ist 1958 in Philadelphia im US-Bundesstaat Mississippi geboren. Er bringt sich als Kind selber das Gitarre- und Mandolinenspielen bei. Mit zwölf Jahren spielt er bereits in der Gospelband «The Sullivans». Kurze Zeit später geht er mit der Bluegrass-Legende Lester Flatt auf Tournee. Seinen ersten Auftritt in der Grand Ole Opry darf er im Alter von 13 Jahren feiern. Für zwei Jahre schliesst er sich Doc und Merle Watson an, bevor er 1980 mit Johnny Cash auf Tournee geht.

Ab den 1990er-Jahren ist Stuart als Solo-Künstler mit Hits, wie «Tempted», «Little Things» oder «Burn Me Down» unterwegs. Ein grosser Hit wird auch das Duett mit Travis Tritt «The Whiskey Ain't Working». Stuart ist einer der Schlüsselfiguren, die halfen, das berühmte Ryman Auditorium in Nashville zu erhalten.

Seit 1992 ist er Mitglied der Grand Ole Opry und 2005 verlieh ihm die Americana Music Association den «Lifetime Achievement Award». 1997 heiratete Stuart die Countrysängerin Connie Smith und steht ihr auch als Komponist und Produzent zur Seite. 2017 veröffentlichte er mit seiner Band das Album «Way Out West», eine Liebeserklärung an die Mythen und Geschichten des amerikanischen Westens.



«Marty Stuart and His Fabulous Superlatives» treten bei der kommenden Country Night Gstaad auf.

Grosses Engagement für Country-Musik

Marty Stuart engagiert sich mittlerweile seit vier Jahrzehnten als Musiker, Songschreiber und Produzent für die Wurzeln der Countrymusik. Er lebt und atmet die Musikgeschichte wie kein anderer. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise der Superlative. Neben Marty Stuart and His Fabulous Superlatives treten am 9. und 10. September 2022 die amerikanischen Country-Stars Carly Pearce und Rhonda Vincent & The Rage sowie der Schweizer Bastian Baker in Gstaad auf. Tickets sind über die bekannten Kanäle erhältlich – Details siehe Inserat in dieser Ausgabe.

GSTAAD COUNTRY NIGHT